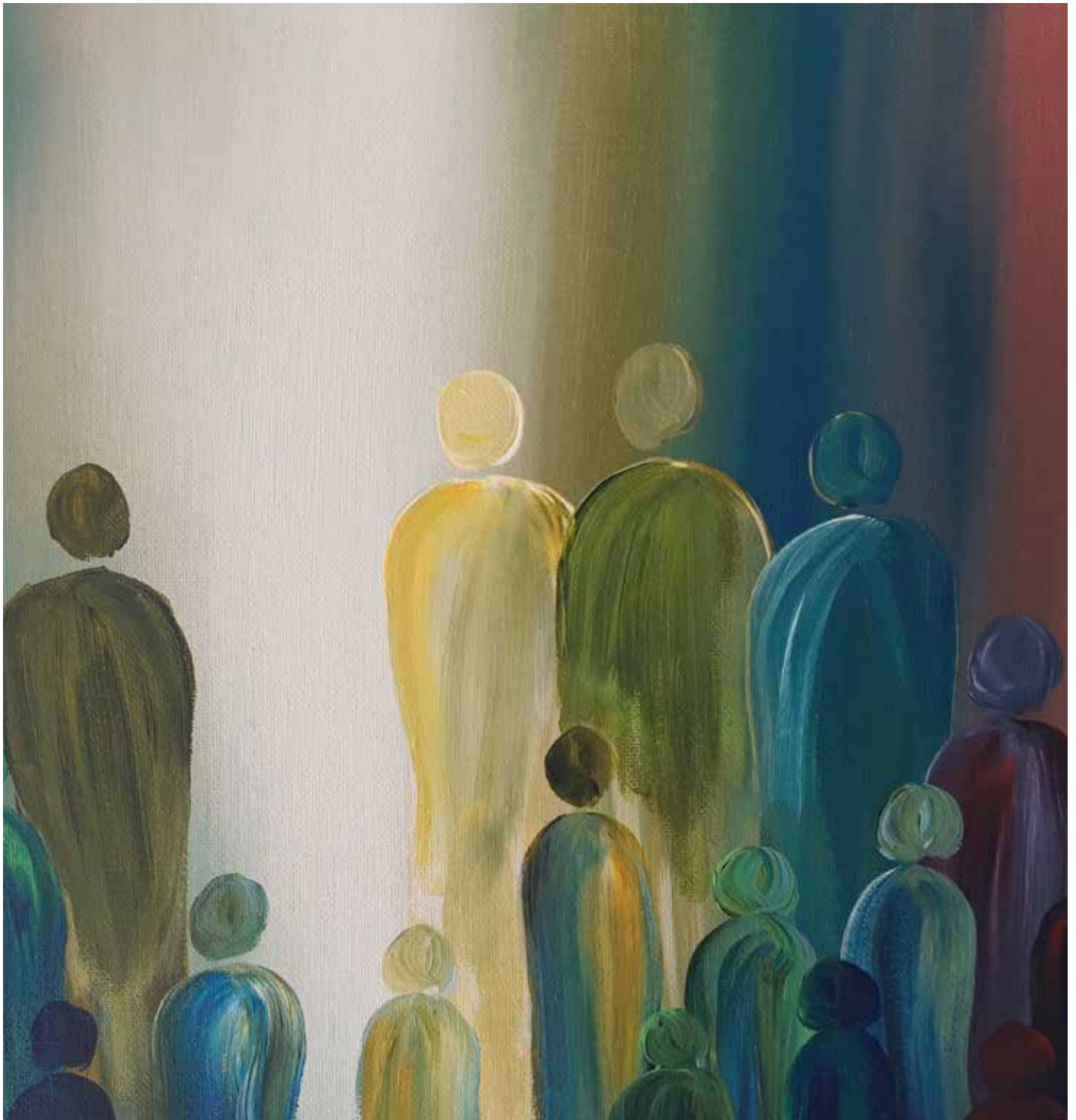




mittendrin

Zeitung der Evangelischen Kirchengemeinde Denkingen



Seite 6

Kirchgang in Corona-Zeiten

Seite 12

BASAR 2020

Seite 20

Buchvorstellung

KONFIRMATION

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen.

(1.Tim 6,12)

Als ich so etwa 13 Jahre alt, hatte ich einen Kumpel, mit dem ich öfters von der Schule nach Hause gegangen bin. Damals war ich noch nicht evangelisch, mein Freund aber schon, und er erzählte mir regelmäßig, dass er heute Nachmittag wieder zum „Pakka“ müsste. Damit meinte er den Konfirmandenunterricht beim Pfarrer seiner evangelischen Gemeinde.



Konfirmation 1950, Quelle: wikimedia.org

Das war zu Zeiten, als die heranwachsenden Jugendlichen noch viel auswendig lernen mussten: Gesangbuch-Lieder und Bibeltexte in altem Lutherdeutsch. Am Schluss gab es eine richtige Prüfung vor der Gemeinde - und doch hat sich das Ganze gelohnt. Für meinen Freund damals wohl weniger in geistlicher Hinsicht, aber am Ende bei seiner Konfirmation hat er kräftig abkassiert. Das waren Summen an Geldgeschenken, von denen ich als junger Katholik nur träumen konnte.

Später habe ich dann aber auch evangelische Christ*innen kennengelernt, die ihre Konfirmandenzeit anders erlebt haben. Sie haben dort einen Zugang zur christlichen Gemeinde gefunden, und ihre Konfirmation beschreiben sie im Nachhinein als eine persönliche Entscheidung für Jesus Christus. - Zwischen diesen beiden Polen gibt es wahrscheinlich auch noch jede Menge Übergangsformen.

Heute haben sich die Zeiten geändert und viele Gemeinden geben sich große Mühe, den Konfirmandenunterricht ansprechender für die Jugendlichen zu gestalten. Da ist reichlich Zeit für Kreativität, Spiel und Spaß und was die moderne Religionspädagogik so zu bieten hat. Auswendig gelernt wird nicht mehr so viel, wie in der Schule ja auch nicht. Schließlich kann man

fast jeden Text in wenigen Sekunden auf dem Handy googeln.

Auch gibt es ja längst nicht mehr so einen Zwang, sich konfirmieren zu lassen. Während frühere Jahrgänge fast komplett zur Konfirmation gingen, soweit sie evangelisch waren, ist das heute nicht mehr so selbstverständlich. Auch

viele Eltern, die der Kirche angehören, lassen ihren Kindern die Wahl, ob sie zum Konfi gehen möchten oder nicht. Und das finde ich auch gut und richtig, denn glauben kann man nur aus freien Stücken. Druck und Zwang bewirken da eher das Gegenteil.

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist - das ist ein Bibelwort, das

früher bei Konfirmationen eine wichtige Rolle gespielt hat. Vielleicht kam das noch aus der Zeit des sogenannten Kirchenkampfes, als die Bekennende Kirche Widerstand gegen den Nationalsozialismus geleistet hat und den guten Kampf des Glaubens kämpfen musste.

Auf jeden Fall finde ich diesen Vers aber auch für uns heute noch sehr passend. Kommen darin doch die beiden Aspekte zum Ausdruck, die für die Konfirmation - und für unser Christsein allgemein - ganz wichtig sind: Zuspruch und Anspruch, Gottes Vergebung der Sünden und Jesu Ruf an seine Jünger*innen: Folgt mir nach! (Mk 1,17).

Entstanden ist die Konfirmation ursprünglich vor bald 500 Jahren in der kleinen Stadt Ziegenhain in Nordhessen. Dort hatte es Streit gegeben, weil ein Teil der evangelisch-reformatorischen Bewegung behauptete, man dürfe nur Menschen taufen, die selber glauben können. Deshalb sei die Säuglingstaufe falsch. Dem aber widersprachen Luther und seine Anhänger heftig.

So wurde der Straßburger Reformator Martin Bucer zur Hilfe gerufen und erfand die Konfirmation als Kompromiss.

Zwar sollten weiterhin die Kinder getauft

werden, aber als Jugendliche bekamen sie eine Unterweisung im christlichen Glauben, damit sie dann bei der Konfirmation selber ein Ja zu ihrer Taufe und zum Glauben sprechen konnten.

Hinzu kam - ähnlich wie bei der katholischen Firmung - ein Segen für die Heranwachsenden, die damit in die Welt der Erwachsenen eintraten. Es ist ja noch gar nicht so lange her, dass viele junge Menschen mit 14 zu Hause ausgezogen und in die Lehre gegangen sind.

So gehört beides zur Konfirmation: Der Zuspruch von Gottes Segen und der Anspruch, dass wir Ja sagen sollen zu unserer Taufe. Im Glauben dürfen wir das ewige Leben ergreifen, heute schon. Wir dürfen Gottes Segen vertrauen, dass er uns Kraft gibt für den Alltag, dass er uns beisteht bei wichtigen Entscheidungen und uns eine Perspektive ermöglicht, selbst über den Tod hinaus.

Aber Christsein braucht auch die Bereitschaft, für den Glauben zu kämpfen, und das Wagnis, Jesus nachzufolgen. Dieser Kampf hat freilich gar nichts mit der Anwendung von Druck oder Gewalt zu tun. Das wäre ein grobes Missverständnis! Jesus rät uns ja vielmehr, die andere Wange hinzuhalten (vgl. Mt 5,39).

Aber es geht um Ausdauer wie in einem Wettkampf, um Mut, für das Gute zu kämpfen, und um die Bereitschaft für seinen Glauben einzustehen, wie auch Timotheus das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen bekannt hat.

Sich zu Jesus stellen war noch nie einfach. Aber in Zeiten, wo der Bedeutung der Kirche in der Gesellschaft abnimmt, lässt uns die Konfirmation trotzdem als ein fröhliches Fest des Glaubens feiern.

Dieses Jahr viel später als eigentlich geplant, und in Zeiten von Covid-19 wird es wohl auch anders, als wir es gewohnt sind. Aber vielleicht kann durch all das Ungewöhnliche hindurch der Sinn der Konfirmation sogar wieder mehr in den Vordergrund treten. Diese Chance sollten wir nutzen.

Ihr / euer Pastor / Pfarrer Stefan Fritsch

Neues aus dem Presbyterium

Das Presbyterium hat seine Arbeit – unter den derzeit herrschenden Einschränkungen – aufgenommen. In der konstituierenden Sitzung wurden Uwe Simon als Vorsitzender, Pfarrer Stefan Fritsch als stellvertretender Vorsitzender und Maik Wirths als Kirchmeister wiedergewählt. Die Einführung des neuen Presbyteriums ist zwar durch Beschluss von Landeskirche und Kreissynodalvorstand bereits erfolgt, soll aber auch noch in einem Gottesdienst erfolgen.

Soweit möglich und unter Beachtung von Abstandsregeln und sonstigen Vorsichtsmaßnahmen wurde der sonntägliche Gottesdienst wiederaufgenommen. Da aber die Kirche noch nicht wieder „normal“ besetzt werden darf und viele Menschen aus Vorsichtsgründen nicht in den Gottesdienst kommen, werden Mitschnitte des Gottesdienstes auf der Homepage veröffentlicht und auch per WhatsApp verschickt. Wer nicht die Möglichkeit hat, auf diese Weise den Gottesdienst zu feiern, kann auch eine CD bekommen. Dazu bitte an das Gemeindebüro wenden.

Ein großes Thema ist der „Neustart“ der Gemeindearbeit, vor allem auch der Gruppen und Kreise. Wir überlegen, wie wir verantwortlich mit der derzeitigen Situation umgehen können. Da aber zurzeit noch nicht abzusehen ist, wann wieder alles „normal“ ist, müssen wir vieles von Fall zu Fall entscheiden.

Die Durchführung des Basars wird weiterhin vorbereitet; jedoch ist eine kurzfristige Verschiebung möglich, wenn es die Situation erfordert.

Für den 1.11.2020 ist eine Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst geplant. Dort wollen wir auf Rückmeldungen aus der Gemeinde hören und aus der Arbeit des Presbyteriums berichten. Die Entscheidung über die endgültige Tagesordnung werden wir nach der Sommer-Sitzungspause beschließen und im Gottesdienst bekanntgeben.

Uwe Simon

Ausblick

Konfirmation 2020

Eigentlich hatten wir uns das ganz anders vorgestellt. Im März wollten wir als Konfirkurs mit einigen Mitarbeiter*innen aus unserer Jugendarbeit nach Bad Berleburg auf Konfifreizeit fahren. Am 17. Mai sollte es dann den feierlich-fröhlichen Konfirmationsgottesdienst geben. Wie immer in einer übervollen Kirche mit ganz vielen Familienangehörigen und Gästen unserer Konfis.

Dass dann in diesem Jahr alles anders kam, ist ja hinlänglich bekannt. Die Konfirmation musste verschoben werden und so wollen wir sie jetzt im September nachholen, aufgeteilt auf vier Gottesdienste – am 12.09., 19.09. und 20.09. – und vermutlich mit beschränkter Teilnehmerzahl.

Aber feierlich und fröhlich soll es trotzdem zugehen, und der Segen Gottes lässt sich auch von Corona nicht hindern!

In diesem Jahr gehen zur Konfirmation (Änderungen sind möglich):

Sa, 12.09. – 10:30 Uhr

- Benjamin Demmer, Eichholz
- Pauline Demmer, Eichholz
- Lina Klein, Denklingen
- Nele Mabon, Brüchermühle
- Emily Wolfgram, Schneppenhurth

Sa, 19.09. – 10:30 Uhr

- Benedikt Frahm, Heienbach
- David Frahm, Heienbach
- Sarah Frankot, Bieshausen
- Rebecca Radecke, Brüchermühle
- Sandra Radecke, Brüchermühle

Sa, 20.09. – 10:30 Uhr

- Felix Bell, Denklingen
- Frederik Bischoff, Denklingen
- Colin Heil, Denklingen
- Luke Vierbücher, Sterzenbach

Sa, 20.09. – 14:00 Uhr

- Lisa-Marie Lambert, Schemmerhausen
- Isabelle Cox, Bettingen
- Marie Hecker, Eichholz

Wir wünschen euch und euren Familien ein tolles Fest - und dass ihr eurer Leben mit Jesus wagt.

Stefan Fritsch





Sommerschattenmorgen

zuerst
 ein dunkler, sich bewogender Schatten
 auf dem in Nebel gehüllten Dach
 von gegenüber

als sie sich lichten
 wird ein Rabe sichtbar,
 der im Morgennebel sein Gefieder putzt

ausgiebig dreht und wendet er sich,
 schaut bedächtig in die Gegend,
 wie es scheint,
 wartet er auf die wärmende Morgensonne

dann, beim nächsten Blick
 aus dem Fenster,
 fehlt er, ist einfach weg

das Dach sieht schmucklos aus
 ohne diese kleine Gallionsfigur
 gegen den Nebel
 die meinen Blick gefesselt hat

es werden noch weitere
 nebelige Sommer Morgen folgen
 vielleicht ist sie dann wieder da,
 schon morgen

und ich kann nochmal staunen
 über den Morgengruß vom Himmel
 der meine Seele berührt

Beate Späinghaus

Herbstpsalm

Lob dir, du Sonnenverschwender und Goldverstreuer,
 Du Farbenerfinder und Früchteschenker.
 Schwer bist du von Gaben, die du uns freigebig zuwirfst,
 Die fleißige Pflücker sorgsam in Körbe sammeln.

Lob dir, wenn auf den Höhen schwerflügelig die Windmühlen
 gehn, Kartoffelfeuerfahnen über die Felder fliegen,
 Drachen sich wiegen hochoben im Wind.
 Geheimnisreicher du,
 Wenn aus dem Glanz der sanften Abendwolke rosige Lichter
 über die Gefilde gleiten.
 Weisheit und Güte sind dein Gefolge,
 Ehe die Strenge des Frostes regiert.

Dank dir für letztes Blumenschwelgen,
 für späte süße Vogelgesänge,
 für Tanz und Schaukelspiel bunter Blättervielfalt,
 mattblaues Himmelsgewölbe und fernes Herdenglocken-
 getön. Dank für kommendes Ausatmen, Stillesein und
 Kräftesammeln für neues Beginnen
 von Saat und Ernte, Frost und Hitze,
 Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Luise Stratmann





Konfirmation

Gut gegründet

Normalerweise finden Konfirmationen in Deutschland zwischen Palmsonntag und Pfingsten statt. Mit Corona ist in diesem Jahr jedoch alles anders. Die Konfirmation in Denklingen fiel, wie so vieles andere in unserem Land, ersatzlos aus. Aber wir sind zuversichtlich, dass die Konfirmation doch noch in diesem Jahr stattfinden kann. Wenn die Lockerungen der Sicherheitsmaßnahmen nicht wieder aufgehoben werden, möchten wir, trotz aller möglichen Unwägbarkeiten, die Konfirmation unter Beachtung aller dann gültigen Auflagen stattfinden lassen. Darauf hoffen wir.

Im Jahr 2019 haben sich insgesamt ca. 175.000 Jugendliche im Alter von 13 bis 14 Jahren konfirmieren lassen und haben damit die Tür zum „kirchlichen Erwachsensein“ durchschritten.

- Was ist das Besondere daran, dass sich so viele Jugendliche für diesen Weg entscheiden?
- Ist es wirklich nur das große Familienfest und die Aussicht auf attraktive Geschenke?
- Letztlich ist es ja nicht nur das Fest selbst, dass man feiern möchte, sondern auch der lange Weg des Konfirmandenunterrichtes, der zu gehen ist.
- Und was ist Konfirmation überhaupt?

Die Konfirmation ist das Ergebnis eines im 16. Jahrhundert aufgekommenen Streites,

ob man Kinder oder Erwachsene taufen sollte. Es kam zu einem Kompromiss, dass die getauften Jugendlichen einen Unterricht zu besuchen und eine Prüfung abzulegen haben. Danach werden sie konfirmiert und dürfen von nun an am Abendmahl teilnehmen.

Konfirmation – das bedeutet Befestigung, Bekräftigung, Bestätigung. Und so wird es bis heute verstanden: Die Jugendlichen nehmen ihre – in aller Regel – Kindstaufe noch einmal bewusst an. Sie bekräftigen somit ihre Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche in einem Alter, in dem sie diese Entscheidung ganz bewusst treffen können. Und sie gelten von da ab als vollwertige Mitglieder der Gemeinde, viel früher übrigens als in der politischen Gemeinde. In diesem Sinn ist die Konfirmation tatsächlich ein Initiationsritus auf dem Weg vom Kind zum Erwachsenen.

Die Gemeinden begleiten ihre Konfirmanden und Konfirmandinnen auf diesem Weg des Erwachsenwerdens. In ihrer Konfirmandenzeit erleben die Jugendlichen die christliche Gemeinschaft und haben die Chance, in der Gemeinde heimisch zu werden. Im Unterricht entdecken sie die Bibel und lernen, über den eigenen Glauben und ihr Leben nachzudenken. Sie werden eingeführt in die Spiritualität des Gebetes, des Singens und der Stille und sie haben die Möglichkeit, Gottesdienste in ihren unter-

schiedlichsten Ausprägungen und Gestaltungen kennenzulernen.

Das Kennenlernen und Einüben dieser „Schätze des christlichen Glaubens“ bilden eine gute Grundlage für den Start in das Erwachsenenlebens. Wie ein Baum am frischen Wasser, der sich fest im Erdreich verankert hat, in die Höhe wächst und sich dem Himmel entgegenstreckt.

Ich bin davon überzeugt, dass zwar das Fest und die Geschenke eine große Rolle spielen. Das darf auch so sein. Aber ich glaube auch, dass Jugendliche in dieser Welt ankommen und diese mitgestalten wollen. Sie wollen ein Teil des Großen und Ganzen sein, dazugehören. Und was gibt es Besseres, als ihnen einen festen und tragfähigen Grund zu legen.

Bernd Heismann

Kirche in Corona-Zeiten

Persönliche Erfahrungen mancher Kirchgänger

Wir haben verschiedene Gemeindemitglieder zu ihren Erfahrungen zum Kirchgang während der Corona-Zeit befragt.

Zurück in die Kirche



Mehr gespannt als erwartungsfroh, mehr der Kopf als das Herz hat uns in die Kirche gezogen.

Doch wir waren überrascht und erleichtert, am Ende auch erfreut. Die Kirche war von bewährten Händen liebevoll und wunderschön dekoriert. Geblümete Holzkübel statt leerer Stühle sorgten für den vorgeschriebenen Abstand.

Unsicherheit und sorgfältige Einhaltung aller Vorschriften traten in den Hintergrund, weil die Freude an einem Gottesdienst in der Kirche, an Begegnung und Gemeinsamkeit überwog.

Was wirklich fehlte, war das gemeinsame Singen. Aber schön, dass es Stellvertreter gab – verschiedene Teams, die dafür sorgten, dass der Lobpreis nicht nur in Worten, sondern auch in Tönen und Rhythmen den Raum erfüllte.

Wenn weitere Lockerungen es möglich machen, die Masken am Platz abzusetzen, freuen wir uns sehr. Aber gelohnt hat sich dieser Schritt in die Kirche auf jeden Fall.

Ruth und Uwe Strässer

Eine Schlange am Eingang. Gibt's selten, an Heiligabend, bei manchen Beerdigungen, Trauungen vielleicht. Ach ja, wir tragen uns ein, lassen unsere Namen da, von wegen Kontaktpersonen und so.

Sehe viele Mitarbeiter, kümmern sich um alles Mögliche, schön ist das. Neue Gesichter.

Ziemlich leer die Kirche, kaum Stühle, aber wunderbar geschmückt. Bekannte und Freunde sind da, hinter der Maske ein Lächeln. Erleichterung, man sieht sich, trifft sich endlich wieder, in der Kirche.

In anderen Umständen.

Dann gibt es einladende Musik, sie fängt meine Gedanken ein. Ich kann mich sammeln hier. Da singen zwei, wir anderen hören nur zu. Mir ist warm, der Atem heiß, die Brille beschlagen. Ja, Gott ist schon da, sein Geist kommt hinter die

Maske, spricht ganz direkt. Ihn hält nichts ab. Nur die anderen sind so weit weg. Schon sehr schade.

Und Lobpreis funktioniert eigentlich nur, wenn man mitmachen kann.

Gottesdienst auf das Wesentliche beschränkt, deshalb kurz. Und gut. Gehe beschwingt nach Hause.

Toll, dass Kirche stattfindet zu Corona. Tausend Dank allen, für die vielen kreativen Formen, Gottesdienst live, als Video, als Audioandacht.

Was lässt uns Gott durch Corona sagen? Etwa, dass auf das Wesentlich reduziert zu werden ein Segen sein kann?

Warten wir es ab.

Ich freu mich auf wieder mehr maskenlose Gesichter – und, wenn es wieder Tuchfühlung gibt.

Achim Müller



Corona hat vieles verändert



Auch der Gottesdienstablauf ist davon betroffen. Wir waren sehr gespannt, wie das in der Praxis aussieht. Am Eingang wurden wir freundlich begrüßt (ohne Händedruck). Zunächst konnten wir unsere Hände desinfizieren. Dann lagen dort Kugelschreiber zum Eintragen in eine Liste, damit im Notfall die Gottesdienstbesucher benachrichtigt werden können. (Sehr fürsorglich, es gab auch ein Gefühl der Sicherheit) Auch einen Mundschutz konnte man sich, falls man den eigenen vergessen hatte, mitnehmen.

Während des Gottesdienstes brauchten keine Masken getragen werden.

Die Kirchenraum-Gestaltung hat uns angenehm überrascht. Die Stühle standen in gebotenem Abstand in Dreier- bzw. Zweiergruppen oder auch

einzelnen. Dazwischen schmückten Blumenkübel den Raum, so dass es ein harmonisches und einladendes Bild ergab.

Auf der Leinwand war ein herzliches Willkommen zu lesen. Den Psalm konnten wir gemeinsam sprechen. Das gemeinsame Singen war leider nicht möglich (schade) es wurde aber sehr gut durch Sänger/innen mit verschiedener Instrumental-Begleitung ersetzt. Die Wortverkündigung erfolgte wie gewohnt. Es entstand eine sehr gute offene Atmosphäre, dem Wirken des Heiligen Geistes waren keine Grenzen gesetzt.

Nach dem Gottesdienst, auf dem Kirchplatz, hatte das Beisammensein (mit Maske) etwas von seiner Herzlichkeit eingebüßt. Ohne Umarmung oder Händedruck geht doch ein Stück Nähe verloren. Insgesamt war es eine sehr gelungene „Corona-Lösung“.

Gisela Nicodemus

Der 1. Sonntag mit Mundschutz und einzeln neben der Gebetsecke sitzend, ohne zu singen, fand ich ziemlich unangenehm.

Doch dann, mit jedem Sonntag gewöhnte ich mich langsam an die Situation und an den liebevoll geschmückten Kirchenraum, wenngleich ich mir die alten Gottesdienste wieder herbeiwünsche, mit Singen und in ganz normaler Reihe sitzen.

Die Online Gottesdienste waren zwar sehr hilfreich, aber für mich kein Ersatz eines normalen Gottesdienstes.

Wilma D'Agostino



Mein Eindruck von Gottesdiensten mit Mundschutz



Als ich gehört habe, dass Gottesdienste wieder stattfinden können, jedoch nur mit Mundschutz, Abstand und ohne Singen, war ich etwas kritisch, ob man denn in dieser Form überhaupt Gottesdienst feiern kann. Trotzdem bin ich hingegangen und ich muss sagen, dass ich positiv überrascht wurde. Gott zeigt sich auch in dieser Zeit und ist gegenwärtig, auch wenn wir uns vielleicht schnell von den äußeren Bedingungen beeinflussen lassen. Ich bin dankbar, dass trotz der Einschränkungen Gottesdienste gemacht werden und man sich sonntags sieht, neu auftanken und sich austauschen kann!

Kristin Klotz

Gruppentermine

Kinder

CVJM-Jungenjungschar

Freitag, 18.00–19.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

CVJM-Mädchenjungschar

Freitag, 16.30–18.00 Uhr
Bistro Denklingen

Kindergottesdienst

Sonntag, 10.30–11.30 Uhr
im Vereinshaus Brüchermühle
Buchsbaumstraße 2, 51580 Reichshof

CVJM-Mini-Jungschar

Donnerstag, 16.15–17.45 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Spielgruppe „Rasselbande“

Dienstag, 09.30–11.00 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Kinderchor „Notenchaoten“

Dienstag, 16.30–17.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

OK - Offener Kreis

Freitag, 18.45 – 20.15 Uhr
Vereinshaus der Ev. Gemeinschaft
Schemmerhausen

Jugendliche

CVJM-Jungenschaft

Donnerstag, 19.00–21.00 Uhr
+ letzten Freitag im Monat 19.00–21.00 Uhr
(wenn es freitags stattfindet, entfällt der Termin am Abend vorher)
donnerstags im Jugendhaus
der Ev. Kirche Denklingen,
freitags in der Sporthalle in Denklingen

Jugendkreis

Freitag, 20.30 Uhr
Vereinshaus Brüchermühle
Buchsbaumstraße 2, 51580 Reichshof

CVJM-MaKreLe

Letzter Mittwoch im Monat
19.30–21.00 Uhr
Bistro Denklingen

Erwachsene

Café Capellchen

2. Mittwoch im Monat, 15.00–17.00 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Frauengesprächskreis

3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Männer-Morgengebetskreis

3. Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Mittwochsgebet

Mittwoch, 19.00–19.45 Uhr
in der Gebetsecke

Seniorenkreis

1. Mittwoch im Monat, 15.00–17.00 Uhr
Vereinshaus Brüchermühle
Buchsbaumstraße 2, 51580 Reichshof

Nach dem Erliegen des gesamten Gemeindelebens durch Corona konnten wir ab Anfang Mai vorsichtig mit den ersten Gottesdiensten wieder starten. Zwischenzeitlich treffen sich auch hier und da wieder vereinzelt Gruppen. Aber so richtig durchstarten wollen wir erst wieder nach den Sommerferien. Wie das genau aussehen wird, können wir zum jetzigen Zeitpunkt leider noch nicht sagen. Genauere Infos hierzu sind dann auf unserer Homepage www.ev-kirche-denklingen.de hinterlegt, oder können zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros (02296/999434) telefonisch erfragt werden.

Haus- und Gesprächskreise

Hauskreis Denklingen und Umgebung

Montags o. freitags n. Vereinbarung
20 Uhr

Ansprechpartner: Annette Dresbach
Telefon: 02296-90306
E-Mail: as.dresbach@t-online.de
und Björn Gütlich
E-Mail: bjoern.guetlich@gmx.de

Steckbrief: Wir sind eine bunt gemischte Truppe von Familienmenschen, die ein breites Spektrum von Glaubens Themen bespricht und sich gerne über Erfahrungen damit austauscht. Wir legen viel Wert darauf, verschiedene Meinungen nebeneinander stehen lassen zu können und haben ein Interesse daran, Persönliches auszutauschen und einander zu unterstützen. Außerdem singen wir Gott gerne Lobpreislieder.

Hauskreis Brüchermühle

Montags, 20.00 Uhr
Ansprechpartner: Ulrich Klotz
Telefon: 02296-638

Steckbrief: Wir treffen uns, um unseren Glauben miteinander zu teilen und über die Bibel und unseren Alltag ins Gespräch zu kommen. Wir nehmen uns aber auch Zeit, um Gott durch Lieder und Gebete anzubeten. Außerdem gibt es Raum für persönliche Gespräche. Dies alles findet in einer offenen und gemütlichen Atmosphäre in privater Umgebung statt.

Redaktion

Hier können und sollen alle Haus- und Gesprächskreise in unserer Gemeinde erscheinen, soweit sie das möchten. Ansprechpartner: Pastor Stefan Fritsch (Tel.: 0151 / 5016 4704)

Musik

CVJM-Posaunenchor

Mittwoch, 20.00–21.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Gem. Chor Schemmerhausen

Donnerstag, 20.00–21.30 Uhr
Vereinshaus der Ev. Gemeinschaft
Schemmerhausen

Sing&Pray

Jeden 1. Sonntag im ungeraden Monat
19.00 Uhr
Ev. Kirche Denklingen

Gospel-Chor „Lifted Hands“

Freitags um 19 Uhr im Gemeindehaus

Alle Kontaktdaten können Sie auf unserer Homepage nachsehen:
www.ev-kirche-denklingen.de

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten!

August

Sonntag, 02.08.2020, 10:30 Uhr

Gottesdienst

Predigt: R. Stahl

Sonntag, 09.08.2020, 10:30 Uhr

Gottesdienst

Predigt: I. Klütz

Sonntag, 16.08.2020, 10:30 Uhr

Wald-Gottesdienst (nähere Infos auf Seite 11 oder im Gemeindebüro)

Predigt: B. Heymer

Sonntag, 23.08.2020, 10:30 Uhr

Gottesdienst

Predigt: S. Fritsch

Sonntag, 30.08.2020, 10:30 Uhr

Gottesdienst

Predigt: S. Fritsch

September

Sonntag, 06.09.2020, 10:30 Uhr

CVJM-Gottesdienst in der Turnhalle Denklingen, im Anschluss Fahrradralley (bitte unbedingt vorher aktuelle Infos auf der Homepage beachten)

Predigt: S. Fritsch

Samstag, 12.09.2020, 10:30 Uhr

Konfirmation 1

Gestaltung: C. Adolphs, S. Fritsch und Team

Sonntag, 13.09.2020, 10:30 Uhr

Gottesdienst

Predigt: J. Nicodemus

Samstag, 19.09.2020, 10:30 Uhr

Konfirmation 2

Gestaltung: C. Adolphs, S. Fritsch und Team

Sonntag, 20.09.2020, 10:30 Uhr

Konfirmation 3

Gestaltung: C. Adolphs, S. Fritsch und Team

Sonntag, 20.09.2020, 14 Uhr

Konfirmation 4

Gestaltung: C. Adolphs, S. Fritsch und Team

Sonntag, 27.09.2020, 10:30 Uhr

Gottesdienst

Predigt: M. Bingel

Sonntag, 27.09.2020, 18:00 Uhr

G³ - Familienfreundlicher Abendgottesdienst mit Abendessen (bitte unbedingt vorher aktuelle Infos auf der Homepage beachten)

Gestaltung: Team G³

Oktober

Sonntag, 04.10.2020, 10:30 Uhr

Familiengottesdienst zum Erntedankfest

Predigt: C. Adolphs

Sonntag, 11.10.2020, 10:30 Uhr

Gottesdienst

Predigt: S. Fritsch

Sonntag, 11.10.2020, 18 Uhr

Abendliedersingen

Gestaltung: U. Schmitt

Sonntag, 18.10.2020, 10:30 Uhr

Gottesdienst

Predigt: S. Fritsch

Sonntag, 25.10.2020, 10:30 Uhr

Gottesdienst

Predigt: M. Wießner (Johanneum)

Samstag, 31.10.2020, 17:30 Uhr

Gottesdienst zum Reformationsfest

Predigt: J. Nicodemus

November

Sonntag, 01.11.2020, 10:30 Uhr

Gottesdienst, im Anschluss Gemeindeversammlung

Predigt: I. Klütz

Besondere Anlässe

Taufen

Jannis Gütlich, Hasenbach
Mila Emma Hillert, Denklingen
Benjamin Schumacher, Denklingen

Beerdigungen

Manfred Althöfer, ehemals Blasseifen
Helmut Borner, ehemals Heischeid
Helmut Bürger, Denklingen
Edith u. Hans-Joachim Dick, Brücherm.
Ursula Friederichs, Sterzenbach
Thomas Hasenbach, ehemals Rölfefeld
Bernhard Holecz, Brüchermühle
Karin Jürges, Denklingen
Alexander Kartun, Denklingen
Helmi Mortsiefer, Eiershagen
Dieter Quarz, ehemals Denklingen
Otto Werner Recke, ehemals Denklingen
Johanna Weber, Brüchermühle
Erwin Wenigenrath, Dreslingen

Bethel 

Vom 05. bis 09. Oktober wird in unserer Gemeinde wieder für Bethel gesammelt.

Gesammelt werden: Tragbare und weiterverwendbare Herrenkleidung, Damenkleidung und Kinderkleidung, Unterwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche sowie Federbetten (jedoch keine Textilabfälle), Herrenschuhe, Damenschuhe (bitte nur mit flachem Absatz), Kinderschuhe. Die Schuhe sollten unbedingt paarweise gebündelt und noch tragbar sein.

Abgabestelle:

Ev. Kirche Denklingen,
Garage unter dem Bistro
jeweils von 08.00 - 19.00 Uhr



Rückblick

Kindergottesdienst mal anders...

Am 21. Juni haben wir nach einer langen Pause noch ein letztes Mal vor den Sommerferien Kindergottesdienst gemacht. Auch wenn wir nicht genau wussten, wie es für uns alle sein wird, wollten wir uns gerne nochmal sehen und gemeinsam Kindergottesdienst feiern. An dem Sonntag war traumhaft schönes Wetter, sodass wir uns draußen ohne Mundschutz auf der Wiese treffen konnten. Durch bunte Tücher hat jedes Kind einen Sitzplatz bekommen und wir konnten beginnen. Dadurch, dass wir uns so lange nicht mehr gesehen hatten, haben wir uns die Zeit dafür genommen, uns auszutauschen, wie die „Corona – Zeit“ für uns war. Es war schön zu hören, dass viele Kinder die freie Zeit dank des schönen Wetters größtenteils draußen verbringen konnten. Da das Singen momentan ja verboten ist, haben wir als Alternative während des Abspielens von Liedern fleißig die Bewegungen mitgemacht – und es hat fast genauso viel Spaß gemacht, wie gemeinsam zu singen :)

Nachdem wir die Geschichte von der Speisung der 5000 gehört haben, wo Jesus dafür gesorgt hat, dass alle Menschen durch ein großes Wunder satt wurden, haben wir ein paar Spiele (mit Abstand :)) gemacht.

Als Abschluss gab es dann noch für jeden ein leckeres Eis.

Auch wenn es schade war, dass wir uns nach der langen Zeit beim Wiedersehen nicht in den Arm nehmen konnten, hatten wir das Gefühl, dass es allen gut tat, sich nochmal zu sehen. Wir sind echt dankbar, dass wir als Kindergottesdienst so einen gesegneten Vormittag hatten!

Der Kindergottesdienst Brüchermühle



Ausblicke

Ein Wiedersehen im OK Schemmermühle

Wir alle haben die letzten Wochen und Monate feststellen müssen, wie Corona viele Bereiche unseres täglichen Lebens auf den Kopf gestellt hat. Davon betroffen war natürlich auch unsere Jungschar, der OK (offener Kreis) aus Schemmerhausen und Brüchermühle. Wir waren dann super froh, als die Möglichkeit in Aussicht stand, den OK dann doch so langsam wieder mobilisieren zu können und haben uns dazu entschlossen, uns wenigstens einmal vor den Ferien zu einem gemeinsamen Programm zu treffen. Unter den gegebenen Umständen, haben wir die Kinder und ihre Eltern persönlich angesprochen, eingeladen und haben kommuniziert, was wir genau vorhatten, damit jeder entscheiden konnte: Will ich das schon oder lieber noch nicht? Wir waren sehr glücklich darüber, dass unsere Einladungen aber insgesamt freudig angenommen wurden. Also haben wir einen OK-Abend draußen verbracht, mit einem Stationen-Spiel, das uns zu Fuß von Schemmerhausen nach Eichholz geführt hat. An jeder Station wurde je ein kurzes Spiel gespielt, für das kein enger Körperkontakt nötig war, das aber trotzdem für Spaß und Bewegung im Freien gesorgt hat. Am Ziel angekommen, haben wir den Abend mit einer Andacht und einem Eis am Stil ausklingen lassen, woraufhin es ebenfalls zu Fuß zurück nach Schemmerhausen ging. Ich glaube, dass wir den Abend alle sehr genossen haben, ein Stück Normalität zurück hatten und wir Gott dafür dankbar sein sollten. Wir hoffen sehr, nach den Ferien wieder normal starten zu können. Für alle, die den OK vielleicht noch nicht kennen, aber Interesse haben, mal vorbeizukommen, noch ein paar Infos: Der OK ist für Jungen und Mädchen zwischen neun und 14 Jahren. Wir treffen uns jeden Freitag um 18:45 – 20:15 Uhr entweder im Vereinshaus Schemmerhausen oder im Vereinshaus Brüchermühle. Wir freuen uns auf alle, die kommen!

Eure Mitarbeiter des OK

Johanneum auf Kartoffelfahrt



Auch in diesem Jahr wollen wir Studierende vom Johanneum wieder auf „Kartoffelfahrt“ oder Besuchsfahrt gehen, vom 15. Oktober bis zum 01. November 2020. Wir werden einen Gottesdienst mitgestalten, Bibelstunden, Jungschar bzw. Jugendkreise halten und Hausbesuche machen. Natürlich wissen wir noch nicht, wie sich die Corona-Situation bis zum Herbst verhält, aber wir sind zuversichtlich und planen vorerst alles, als ob es keine Einschränkungen geben wird. Wir freuen uns darauf, altbekannte

Gesichter wiederzusehen und neue kennenzulernen. Wenn Sie uns zu Ihrer Bibelstunde, Ihrem Hauskreis oder zu einem Essen einladen wollen, können Sie uns unter wiessner@johanneum.net erreichen; ich melde mich dann bei Ihnen.

*Liebe Grüße und Gottes Segen,
Malena Wießner*

Waldgottesdienst

Grüne Blätter als Kirchengewölbe, ein Altar mit Blumen und Blüten aus Gärten und Wiesen, eine Lichtung zwischen Bäumen und Büschen, Stühle und Bänke laden ein zum Sitzen, um Gottesdienst zu feiern – mitten im Wald. Das war in den letzten beiden Jahren ein besonderes Erlebnis, zu dem wir auch in diesem Jahr wieder einladen.

**Waldgottesdienst am 16.08.2020 um 10:30 Uhr,
Wo? Ca. 500m hinter dem Eiershagener Sportplatz,
zwischen Eiershagen und Wilkenroth, rechts im Wald.**



BASAR 2020 DENKLINGEN

Ja, wir planen einen Basar!

Wir schauen nach vorne und hoffen, dass es uns möglich ist, die Türen für den Basar am 7. November öffnen zu können. Ebenso wie für die Veranstaltungen, deren Erlös auch in die Basarzwecke fließt.

Da wir heute nicht wissen können wie die Entwicklung weiter geht, wieviele Corona-Infektionen, und Einschränkungen, es bis zum November in Deutschland noch gibt, müssen wir damit rechnen, dass wir kurzfristig absagen müssen. Informieren Sie sich bitte in den Gottesdiensten oder auf unserer Website www.ev-kirche-denklingen.de über den aktuellen Stand.

Bis es soweit ist, dass die Entscheidung endgültig fallen kann, planen wir weiter, basteln, stricken, sticken, kreieren, schreiben, schweißen und schneiden und so weiter und so weiter ...

Der Erlös des Basars soll auch in diesem Jahr wieder zu gleichen Teilen an das Notel in Köln und das Notel in Matyazo/Tansania gehen. Beide Zwecke sind, ebenso wie die -Fahrradrallye- und der -Kölsche Abend- in separaten Artikeln näher beschrieben.

Was wir planen:

- Die Fahrradrallye des CVJM am 06. September.
- Einen kölschen Abend mit Rolly Brings am Samstag den 31.10. um 19:30 Uhr.
- Ein Adventskonzert mit Anja Lehmann und Danny Plett am Freitag, den 04. Dezember.
- Mehr Informationen darüber wird es in der nächsten „mittendrin“ geben
- Und das Basarwochenende am 07. und 08. November
- Beginn Samstag um 17:00 Uhr mit einer Andacht
- ca. eine halbe Stunde später möchten wir dann die Tore zum Gemeindehaus und die Klappen des Kirchplatzes öffnen. Aktionen und Verkäufe sind zum großen Teil auf dem Kirchplatz geplant, aber auch in dem Gemeindehaus, im Bistro und im Jugendhaus soll es unterschiedliche Stände geben, soweit das zum 7. November geltenden Hygienemaßnahmen möglich ist.

Cornelia Grünheid für den Basarträgerkreis

020 N

**SAMSTAG, 07.11.
17-21 UHR**

**SONNTAG, 08.11.
10-16 UHR**

um 17:00 Uhr

damit auch
wir den Basar
eite -

ammeln,

Kinderheim
end-, in

er Hütten
er Kirche, im
s unter den im





Basarzweck

Matyazo



Seit vielen Jahren unterstützt die Kirchengemeinde Denklingen die Missionsstation Matyazo und hat beschlossen, das auch mit dem Basar 2020 zu tun.

Matyazo liegt in den Bergen im Nordwesten Tansanias, ca. 1500 Straßenkilometer – oder vielleicht besser gesagt, Wegekilometer – von Daressalam entfernt. Bei klarem Wetter kann man von Matyazo aus die Berge des Ostkongos sehen, die hinter dem Tanganjikasee beginnen.

1976 begann die Neukirchener Mission damit, in Matyazo eine Krankenstation und eine Heimat für 25 Waisenkinder aufzubauen. Diese zogen mit der Gründermissionarin Elfriede Müller von der ca. 40 km entfernten Missionsstation Shunga hierher um. Zu der Zeit hatte Elfriede Müller bereits damit begonnen, für junge Mädchen eine Kinderpflegerinnen Ausbildung anzubieten. Sie schlug damit 2 Fliegen mit einer Klappe: sie bot Schulabgängerinnen, die nicht die Möglichkeit hatten

eine Secondary school zu besuchen, eine Bildungsperspektive und sie hatte viele Hände und Rücken zum Versorgen und Tragen der Babys.

Heute sind Matyazo Health Centre und Betheli Children's Home Einrichtungen der Anglikanischen Diözese West-Tanganjikas, werden aber finanziell sowie personell von der Neukirchener Mission unterstützt.

Inzwischen gibt es auch in Tansania viele staatlichen Vorgaben auch für kirchliche



Einrichtungen. Diese haben zum Beispiel im vergangenen Jahr den Bau eines neuen OP-Traktes im Krankenhaus zwingend gemacht und einige Renovierungen und Neubauten sind bereits in Planung. Ebenso ist mehr qualifiziertes Personal vorgeschrieben.

Das Jahr 2020 brachte für die Einrichtungen in Matyazo einige Herausforderungen mit sich:

Zur großen offiziellen Einweihungsfeier des neuen OP-Traktes wurden viele Gäste von In- und Ausland erwartet. Auch der Container aus Harscheid ist in der Zwischenzeit angekommen. Er enthielt so

einiges an OP-Inventar und unter anderem auch die Bügelmaschine, die Ute Trautwein auf unserem letzten Basar fand und so gerne für die hygienische Behandlung der Krankenhauswäsche haben wollte.

Im Januar verstarb Mary Leonard, die langjährige leitende Mitarbeiterin des Kinderheimes plötzlich an Malaria. Sie hinterließ eine große Lücke, da sie die Hauptverantwortung für die Kinderpflegerinnen-Ausbildung trug. Sie war auch für viele Kinder Mutterersatz und hatte selbst 2 Kinderheim-Kinder adoptiert.

Dann hat sich auch in Tansania Corona ausgebreitet und viele Maßnahmen und Umstrukturierungen erforderlich gemacht. Den deutschen Familien wurde dringend die Ausreise empfohlen, aber die Flughäfen waren bereits geschlossen.

Elfi Nicodemus

Dr. Ute Trautwein, die leitende Ärztin schreibt uns dazu folgende Zeilen:

*Liebe Freunde in Denklingen und Umgebung,
Herzlichen Dank für die Unterstützung unserer Arbeiten im Health Centre und Betheli Children's Home hier in Matyazo, Tansania.*

Wir werden oft gefragt, wie sich bei uns die Corona Pandemie gezeigt hat. Wir haben hier mit großen wirtschaftlichen Folgen gerechnet und haben uns sehr bemüht, rechtzeitig ausreichend Lebensmittel für das Kinderheim und Schutz-ausrüstungen und Desinfektionsmittel für den medizinischen Bereich zu beschaffen.

Die tansanische Regierung entschied ziemlich bald, den Ball flach zu halten, keinen Lockdown anzuordnen und so die wirtschaftliche Lage des Landes einigermaßen stabil zu halten. Die Zahl der Erkrankten wurde bewusst nicht bekannt

gegeben. Die meisten Tansanier machten das, was der Präsident des Landes empfahl, nämlich beten.

Wir Deutsche mussten einen Weg finden, dem deutschen Sicherheitsbedürfnis als auch der tansanischen Gelassenheit gerecht zu werden. Gottlob halfen uns fähige tansanische Kollegen mit Weitblick im Krisenmanagement. Die Auszubildenden vom Betheli Children's Home mussten nach Hause geschickt werden. Und alle Mitarbeiter von Krankenhaus und Kinderheim bewältigten nun in 12-Stunden-Schichten alle täglich anfallenden Arbeiten Schulter an Schulter.

So langsam können wir wieder auf Sicherheitsmaßnahmen verzichten. Es gilt aber noch bis Oktober eine Besuchersperre auf dem Gelände und Maskenpflicht. Ab Oktober wollen wir die Auszubildenden wieder dazu holen, jedoch in übersichtlicherer Anzahl. Auch die Ausbildung wollen wir in dem Zuge reformieren. Die Versorgung der Kinder soll künftig stärker von Ausgebildeten und weniger von Auszubildenden gewährleistet sein.

Unser langjähriger Mitarbeiter Isaak Staford konnte sein Studium in soziale Arbeit an der katholischen Universität in Moshi weiterführen, auch wenn die Vorlesungen online stattfanden. In den Semesterferien wird er uns wieder hier unterstützen und nach Abschluss seines Studiums in die Administration des Kinderheimes einsteigen.

Mary Leonards Adoptivkinder kamen in der Zeit, in der die Schulen geschlossen waren nach Matyazo und konnten in Marys Mitarbeiterhaus wohnen. Eine Verwandte von Mary kümmert sich um sie.

Sie merken, hier ist das Leben bestimmt von vielen Herausforderungen. Danke, wenn Sie und dabei helfen, diesen zu begegnen. Eine wichtige Voraussetzung für die Nachhaltigkeit der Arbeit hier in Matyazo sind gute Ausbildungen insbesondere für die leitenden tansanischen Mitarbeiter. Für Studien im Buchhaltungsbereich sowie im medizinischen Bereich fallen jeweils ca. 3000 € pro Jahr an. Wenn Sie an dieser Stelle mithelfen möchten, würden wir uns sehr freuen.

So grüße ich Sie heute herzlich aus Tansania und wünsche Ihnen Gottes Schutz und Segen für Ihre Familien, Gemeinde und bei der Arbeit,

Ihre Ute Trautwein für das gesamte Team aus Matyazo



Basarzweck



Notel Köln



Das Leben im Notel lief in seinen gewohnten Bahnen: 4500 Übernachtungen in 2019, engagierte Ehrenamtler, Essensspenden aus verschiedenen Kantinen und natürlich unsere guten Spender und Unterstützer. Dann kam im März Corona und ich möchte berichten, wie sich das Leben für uns verändert hat. Wichtig ist, dass sich am Angebot für unsere Gäste nichts geändert hat. Sie können übernachten, bekommen zu essen, ihre Wäsche wird gewaschen und sie können (Stinker müssen!) duschen.

Wir messen bei jedem Gast beim Einlass die Temperatur und wenn sie 37,9 Grad nicht übersteigt, kann er übernachten. Natürlich achten wir auch auf die anderen Symptome wie Husten. Sowohl Mitarbeiter als auch Gäste tragen im Büro Mund- und Nasenschutz, weil die Distanz von 2 Metern nicht eingehalten werden kann.

Leider können wir das Essen nicht mehr auf den Tisch stellen und gemeinsam essen. In der Küchentür ist jetzt eine Theke und wir geben Tellergerichte aus und was die Gäste sonst noch brauchen: Getränke, Gewürze, Müsli, Cornflakes und natürlich die beliebten selbstgebackenen Kuchen. Schade ist, dass wir nicht mit unseren

Gästen wie früher am Tisch sitzen können. Außerhalb des Büros achten wir sehr auf die Distanz.

Unsere Gäste sind dankbar, dass die Notschlafstelle weiter geöffnet ist und akzeptieren die Änderungen ohne Murren.

In der Krankenwohnung hat sich außer Maskenpflicht im Büro nichts geändert, die Kranken werden auch weiterhin vom mobilen medizinischen Dienst des Gesundheitsamtes betreut.

Wir hatten bisher 3 Verdachtsfälle, durch die wir viel gelernt haben. Zum Glück waren sie negativ.

Infolge von Corona haben die Kantinen geschlossen, die uns bisher mit warmem Essen versorgt haben. Die Vorräte im Tiefkühlhaus gehen bis auf Fleischgerichte zuneige und so wird im Notel nach 20 Jahren wieder gekocht: Nudeln, Reis, diverse Gemüse und auf „fast“ alles kommt Sauce Hollandaise aus dem Tetrapack. Allen schmeckt's!

Wir freuen uns, wenn Sie an uns im Notel denken, Sorgen machen müssen Sie sich (noch) nicht. Leider müssen unsere Ehrenamtler pausieren, weil sie altersbedingt

zur Hochrisikogruppe gehören, eine ist Ärztin im Krankenhaus und darf nicht zu uns kommen. Die Lebenshaltungskosten sind durch die Schließung der Kantinen gestiegen und die Ehrenamtler mussten wir durch Honorarkräfte ersetzen.

So freuen wir uns über jede Spende, die uns hilft, die Mehrkosten zu decken.

Blieben Sie gesund und es tut gut, sich über die Gemeinde weiter verbunden und getragen zu wissen.

*Herzliche Grüße von uns allen im Notel!
Eure Bärbel Ackerschott*



Evangelische
Kirchengemeinde
Denklingen



VATER & SOHN op KÖLSCH

e.o.plauen



Erzählt von Rolly & Stephan

BRINGS



J.P. BACHEM VERLAG

Samstag, 31. Oktober 2020 | Ev. Kirche Denklingen | 19:30 Uhr

Rolly & Benjamin Brings

Lesung mit Musik zugunsten des Notels in Köln und des
Kinderheimes in Matyazo -Tansania

Programmhefte mit e. o. plauens Bildergeschichten und den Liedtexten samt Übersetzungen zum Mitlesen und Mitsingen werden ausgeteilt. Für's leibliche Wohl sorgen „en Kölsch, ne Halve Hahn un Kölsche Kaviar“.

Eintritt frei! Um Spende wird gebeten

Um Anmeldung wird gebeten: Tel.: 02296/999434 oder Email: denklingen@ekir.de

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Denklingen, Kirchweg 1, 51580 Reichshof-Denklingen

BASAR

Fahrradrallye 2020

Passend zum geplanten Basar in diesem Jahr, möchten wir am 06.09.2020 die CVJM Fahrradrallye stattfinden lassen. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst in der Turnhalle soll die Rallye gegen 12 Uhr im Bitzenweg starten. Die Tour führt ca. 4 km über Sterzenbach und den Hähner Weg wieder in den Bitzenweg und ist für jedermann gut zu schaffen. Tempo und Dauer bestimmt jeder Fahrer selbst innerhalb der vorgegeben 3 Stunden. Im

Vorfeld sollte sich jeder einige Sponsoren suchen, sodass sich jeder Kilometer lohnt und motiviert zum Radeln. Die Spenden fließen dann mit in den großen Topf der Basarzwecke. Spendenquittungen können gerne ausgestellt werden. Wer Lust hat mitzumachen, findet alle wichtigen Infos und Dokumente unter www.cvjm-denklngen.de. Es gibt Versorgungsstationen an der Strecke und sofern möglich auch für die Zuschauer einen Imbiss an der

Turnhalle. Gegen 15:30 Uhr findet die Siegerehrung statt. Wir freuen uns auf ein gelungenes Event und einen hoffentlich hohen Ertrag für die Basarzwecke.

Euer CVJM-Denklingen Vorstand

**06. September 2020, Start 12:00 Uhr
an der Turnhalle Denklingen**



Evangelische
Kirchengemeinde
Denklingen



Prayer for Future

Infos s. Rückseite

Die letzte verantwortliche Frage ist nicht, wie ich mich heroisch aus der Affäre ziehe, sondern wie eine kommende Generation weiter leben soll.

D. Bonhoeffer

Herzliche Einladung an Alle!

Wir alle leben auf dieser einen Erde, die wir für uns und für kommende Generationen erhalten möchten.

Wir wollen uns für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen und dazu im Gebet unsere Verantwortlichkeit, Achtsamkeit und Hoffnung stärken.

Deshalb treffen wir uns zum Prayer for future jeweils

**am 4. Freitag im Monat
(28.08., 25.09., 23.10., 27.11.20, usw.)**

um 18:30-19:00 Uhr in der Kapelle an der Klus, Denklingen

Bei Fragen:

Elfi Nicodemus, Tel. 02296 / 99 13 39



Frauengesprächskreis

Ich vermisse unsere Gemeinschaft

... sagt eine der Teilnehmerinnen des Frauengesprächskreises. Einmal im Monat treffen sich die rund 20 Frauen des Gesprächskreises unter der Leitung von Gerlinde Duff-Tytler im Gemeindehaus. Und jetzt ist Pause in der Coronazeit. Das ist schmerzlich, besonders für die, die allein leben und denen die offenen und vertrauten Gespräche dieses Kreises sehr fehlen.

Es gibt bei den Treffen einen Impuls, aber keinen Vortrag, und dann kommen Gespräche auf, an denen sich Viele beteiligen. Es gibt Raum für eigene Gedanken und Erfahrungen, aber auch Inspiration und die Chance, neue Blickwinkel kennenzulernen. Persönliche Sorgen und Ängste dürfen ausgesprochen werden und finden einen geschützten Raum, doch einfach nur hinzuhören ist auch möglich.

Die Themen der Gruppe sind vielfältig, sie reichen von alltäglichen Lebens-themen, wie „Freude an der Schönheit der Schöpfung“ über biblische Aspekte zu Angst und Vertrauen bis zu unerwarteten Fragestellungen wie „Die Rolle der Maria aus evangelischer Sicht“.

Um ein gutes Gespräch in Gang zu bringen, werden unterschiedliche Methoden angewandt, da stehen mal Stichworte auf vorbereiteten Zetteln und mal wird auch etwas gebastelt oder gemalt.

Bei all dem kommt natürlich der Spaß nicht zu kurz. Im Sommer steht ein Ausflug zum Eis essen auf dem Programm und im Winter ein Weihnachtsessen. Und dazwischen gehen viele Telefonate hin und her, denn in all den Jahren sind viele Freundschaften gewachsen, die gerade jetzt in der Coronazeit manche Einsamkeit lindern konnten.

Einige der Teilnehmerinnen sind schon seit 15 Jahren dabei, und die Gruppe wurde ein wichtiger Teil ihres Lebens. Andere haben erst vor kurzem den Weg dazu gefunden und fühlen sich angenommen und verstanden. Es ist ein Kreis, der es geschafft hat, zugleich offen und vertraut zu sein und neue Teilnehmer sind herzlich willkommen.

Ulrike Schmitt

Ladies Night

Tu dir Gutes

Gönne dir von Zeit zu Zeit einen Tag,
der dir einfach nur gut tut,
an dem du nicht
zu funktionieren brauchst,
keine Aufgaben zu erfüllen hast,
keine Ziele verfolgen musst.

Einfach nur sein.
Du sein.
Da sein.
Genießen, was ist.

Ein Tag ohne Zweck und Ziel
und doch voller Sinn:

Leichtsinn, Frohsinn,
Tiefsinn, Eigensinn.

Tu dir Gutes:
Gönne dir von Zeit zu Zeit dich
selbst.

Doro Zachmann

Wir hoffen, dass wir uns bald wieder
treffen können! Wir freuen uns
drauf! Bleibt behütet!

*Herzliche Grüße Euer
Ladies Night Team*

Ladies Night

Mittwoch, 07.10. um 20.00 Uhr
im Gemeindehaus Denklingen

Buchrezension

Oskar und die Dame in Rosa

Erik-Emmanuel Schmitt

„Manchmal ist Oskar mutlos und traurig, aber er verliert nie die Lebensfreude und kann letztlich in Frieden sein Leben loslassen.“

Vor einigen Wochen fiel mir ein Büchlein in die Hände, das ich zunächst gleich wieder beiseitegelegt habe: Es handelt von den letzten Wochen im Leben eines an Leukämie erkrankten Kindes. Nein, damit wollte ich mich nicht beschäftigen!

Und dann habe ich es doch getan, und es hat mich berührt und getröstet wie schon lange keine andere Geschichte. Der 10jährige Oskar weiß, dass er nur noch kurze Zeit zu leben hat. Seine Eltern und auch die Ärzte schweigen und reden drum herum, nur Oma Rosa, die Dame im Krankenhaus, hat den Mut, sich offen seinen Fragen zu stellen. Sie rät ihm, sich jeden verbleibenden Tag wie 10 Jahre vorzustellen, und so durchlebt Oskar im Zeitraffer ein ganzes Leben. Oskar beginnt, dem lieben Gott Briefe schreiben, obwohl er von dessen Existenz ganz und gar nicht überzeugt ist. Aber er unterschreibt mit: „Küsschen, Oskar“

Manchmal ist Oskar mutlos und traurig, aber er verliert nie die Lebensfreude und kann letztlich in Frieden sein Leben loslassen.

Eric-Emanuel Schmitt verharmlost nichts in seiner Erzählung, Schmerzen, Enttäuschung, Wut und Einsamkeit müssen erlitten werden; aber er lässt die Kraft der Liebe und des Lebens über den Tod hinaus wirken. Und die „Dame in Rosa“ zeigt, was ein Mensch bewirken kann, der sich auch an den Grenzen des Seins auf einen anderen einlässt und die schwersten Wege als aufmerksamer und liebevoller Begleiter mitgeht.



Ulrike Schmitt

Diakonie Kirchenkreis An der Agger

Wir sind für Sie da mit unseren Angeboten.

Neben den Beratungsstellen gehören dazu auch die Fachberatung Kindertagesstätten, die Krankenhausseelsorge, Suchtberatung, Trauerbegleitung, Notfallseelsorge, Gehörlosenseelsorge und Seniorenreisen.

Informationen unter 02261 7009-34 und unter www.ekagger.de/de/diakonie

Wir helfen

Unsere Beratungsstellen sind für Sie da:

Beratungsstelle für Erziehungs-, Familien-, Ehe- und Lebensberatung

Telefon: 02291 / 4068

beratungsstellehausfueralle@ekir.de

Montag bis Freitag:

9 bis 11.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr

Schuldner- und Insolvenzberatung

Telefon: 02291 / 808716

Schuldnerberatung-anderagger@ekir.de

Montag bis Donnerstag: 8 bis 16 Uhr,

Freitag: 8 bis 13 Uhr

Beratungsstelle für ausländische Flüchtlinge

Telefon: 02291 / 61033

fluechtlingsberatung.ekagger@ekir.de

Mutter-Kind-Kur-Beratung

Telefon: 02261 / 7009-55

bianca.doehl@ekir.de

TelefonSeelsorge Oberberg

0800 / 111 0 111 und

0800 / 111 0 222

 **Diakonie**

EVANGELISCHER
KIRCHENKREIS



AN DER AGGER



BERTA BESENSTIEL

BERTA KONFIRMiert

Vor kurzem habe ich mir einen Citybag gekauft, einen kleinen grauen Leder-rucksack „für die Stadt“. Normalerweise bin ich kein Handtaschenfreak, die Mengen an Handtaschen hat und sie passend zur Kleidung wechselt. Meine normale Tasche reicht mir. Und die, die ich zu Beerdi-gungen mitnehme. Das wars. Bisher. Doch nun habe ich meinen neuen...

Den möchte ich gerne ausführen, er gefällt mir supergut. Ist geräumig, sportlich, schick.

Meine alte kommt allerdings auch noch zum Einsatz. Dann, wenn ich arbeiten gehe. Oder wenn ich mein Portemonnaie nicht umräumen will.

Das führt dazu, dass ich nun manchmal ohne Geldbörse unterwegs bin, manchmal meine Pudelmütze nicht finde und

manchmal in beide Taschen schauen muss, um zurecht zu kommen. Aber was solls, ich brauche beide.

Diese beiden Taschen erinnern mich an meine Art zu glauben. Lange Zeit war die Bibel für mich die einzige Quelle aus der ich meinen Wissensdurst rund um den Glauben stillte. Sie war Maßstab, Richt-schnur und Liebesbrief in einem. Sie zeigte mir, wie Glauben funktioniert. Ich machte zig gute Erfahrungen mit dieser Art Glauben zu leben. In ihr fand ich Jesus. Vor ein paar Jahren stieß das wissen-schaftlich orientierte theologische Denken dazu. Ich befasste mich sehr viel mit den Hintergründen des Glaubens, wer die Bibel verfasst hat und warum und wann. Mein Horizont weitete sich sehr und ich freute mich daran.

Irgendwann bekam ich Zweifel. Zweifel an der Glaubwürdigkeit der Bibel und Zweifel an der Lebendigkeit Jesu. Ja auch Zweifel an der Existenz Gottes. Fragen ob Gott ein wirkliches Interesse an mir hat stiegen in mir auf. Er ist doch so unermesslich groß und wir Menschen so klein.

Auf einem Seminar zum Thema Segen begegnete mir dann folgende Aussage: Wir Menschen haben zwei Glaubens-taschen dabei. In einer sammeln wir die Erfahrungen, die wir mit Gott gemacht haben. Bewahrungen, Begegnungen,

Führungen, Zeichen, Zufälle...alles was wir mit Gott in Verbindung brachten, uns seiner Nähe gewiss machte.

In der anderen Tasche steckt das, was die Theologie, das wissenschaftliche Denken über Gott sagt. Alles Wissen, das wir über den Glauben, Gott, Jesus und die Bibel gesammelt haben.

Nun ist es wichtig, dass wir in beide Taschen schauen, wenn wir über den Glauben nachdenken. Sie sind beide wichtig. Gleich wichtig. Wir können sie nicht gegeneinander ausspielen. Sie gehören zu uns.

Das hat mir geholfen. Ich lerne nun immer mehr, in meine beiden Glaubenstaschen zu schauen und Gutes daraus hervor zu holen. Genauso wie ich es mit meinen Handta-schen mache. Ich zweifle und wanke nicht mehr so sehr, ich werde fester, kann wieder „stärker“ glauben.

Übrigens, wussten Sie, dass das Wort Konfirmation etwas mit „festmachen“ zu tun hat? Das lateinische Wort confirmare bedeutet festigen, confirmatio bedeutet Bestätigung. Ich wünsche Ihnen und mir, dass wir häufig Konfirmation feiern, nicht nur wenn es in der Kirche „dran ist“,

EURE BERTA BESENSTIEL

Herzlichen Glückwunsch!





Evangelische
Kirchengemeinde
Denklingen

Unsere hauptamtlichen Mitarbeiter

Pfarrer



Stefan Fritsch

Pfarrer
Telefon: 02296-90 87 878
Mobil: 0151-50 16 47 04
E-Mail: stefan.fritsch@ekir.de

Küsterin



Astrid Hansen

Mobil: 0151-19 69 08 35
E-Mail: astrid.hansen@ekir.de

Küsterin



Ludgard Dissevelt

Telefon: 02296-15 89

Gemeindereferentin



Christine Adolphs

Mobil: 0177-22 48 655
Telefon: 02296-99 95 335
E-Mail: christine.adolphs@ekir.de

Jugendmitarbeiter



Andreas Obergrüssnig

Mobil: 0151-19 69 13 02
E-Mail: coriaogrieri@online.de

Gemeindebüro



Ilka Fielenbach

Telefon: 02296-99 94 34
Telefax: 02296-99 94 35
E-Mail: denklingen@ekir.de

Offene Ganztagschule



Andrea Wagner

Telefon: 02296-99 99 516
Werktags 11:00 – 16:00 Uhr
E-Mail: ogs@ek-denklingen.de

Gemeindebüro

Montag: 09:00 – 12:30 Uhr

Donnerstag: 09:30 – 13:00 Uhr

Kirchweg 1, 51580 Reichshof-Denklingen

Telefon: 02296-9994 34

Telefax: 02296-9994 35

E-Mail: denklingen@ekir.de

Bankverbindung: DE62 3846 2135 0500 0030 14

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der ev. Kirchengem. Denklingen (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Diana Hasenbach, Ilka Fielenbach, Cornelia Grünheid, Christoph Claus, Stefan Fritsch, Bernd Heismann

E-Mail an die Redaktion: redaktion@ek-denklingen.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 01.11.2020

Redaktionsschluss: 07.10.2020

Web: www.ev-kirche-denklingen.de